

DIE GRÜNDER-ELITE MAGAZIN

# founders

Deutschland, Österreich, Schweiz

Ausgabe 53

PROF. DR.  
JÖRG KUPJETZ  
**Frag doch!**

ROGER RANKEL  
Welche Farbe hat  
der **Tennisball?**



MARTIN LIMBECK  
Ohne **Moos**  
nichts los

Joanna Osada im Interview  
**There's no Business like**  
*Beauty-Business*

Bilder: Joanna Osada, Depositphotos / Naypong, Oliver Wagner



# Ohne Moos nichts los

Warum wir alle endlich umfassendes Geldwissen brauchen!

EIN GASTBEITRAG VON MARTIN LIMBECK

**H**and aufs Herz: Wie gut kennt ihr euch mit Geld aus? Laut einer aktuellen Umfrage schätzt gerade mal jeder dritte Bundesbürger seine Finanzkenntnisse als »sehr gut« oder »gut« ein. Und ein Teil davon lügt sich wahrscheinlich noch selbst an. Was ich allenthalben mitbekomme: Immer mehr junge Menschen häufen Schulden an und Unternehmensgründer stolpern über ihre fragwürdigen finanziellen Entscheidungen. Für mich ist mehr als deutlich, dass sich hier etwas ändern muss! Warum ich finanzielle Bildung als absolut notwendig erachte, erörtere ich in diesem Artikel.

## Ein gut bezahlter Job reicht nicht

In meiner Schulzeit war Geld im Unterricht kein Thema. Es war etwas, was deine Eltern hatten oder nicht. Von Anlagemöglichkeiten, Aktienhandel und Altersvorsorge habe ich als junger Kerl nichts gewusst. Und es fühlte sich auch kein Lehrer berufen, daran etwas zu ändern. Leider läuft es so heute noch in vielen Schulen ab. Das Einzige, was Jugendliche dort zum Thema Finanzen vermittelt bekommen: »Mach deine Hausaufgaben, sei fleißig, damit du dein Abitur schaffst und dann studieren gehst! Nur so bekommst du später einen Job, der gut bezahlt wird!«

Ein gut bezahlter Job ist nett, keine Frage. Doch das bringt dir relativ wenig, wenn du

so gar nicht mit Geld umgehen kannst. Jeder Fünfte zwischen 14 und 29 Jahren hat heutzutage Schulden, so die jüngste Studie der Jugendforscher Simon Schnetzer und Klaus Hurrelmann. Und Grund dafür ist nicht nur die Inflation, sondern vor allem der mangelnde Überblick über die eigenen Finanzen. Zugegeben, ich kann es ihnen nicht mal verübeln. Denn woher soll das Wissen kommen? Junge Menschen verlassen die Schule je nach Abschluss mit circa 16 bis 19 Jahren. Und dann wird von ihnen erwartet, dass sie in der Lage sind, ein unabhängiges Leben zu führen, inklusive Haushaltsplanung, Abschluss von Versicherungen und natürlich Altersvorsorge.

Die Realität sieht jedoch anders aus: Viele sind sich nicht einmal bewusst, was beim wöchentlichen Lebensmitteleinkauf

günstig oder teuer ist. Und sie haben kein Gespür dafür, dass die ganzen Onlinebestellungen das monatliche Einkommen übersteigen. Klar ist es verlockend, hier mal für 19,95 Euro und an anderer Stelle für 45,90 Euro was zu bestellen und dann bequem per Klarna auf Raten zu zahlen. Doch selbst die kleinsten Raten werden irgendwann zu Summen, die sie nicht mehr bewältigen können – und schon schlägt die Schuldenfalle zu.

## Wenn »Buy Now, Pay Later« zur Schuldenfalle wird

Natürlich war ich auch mal in dem Alter. Eine Frage, die dich in dieser Zeit besonders beschäftigt, ist: »Was muss ich tun, um dazuzugehören?« Ich erlebe, dass sowohl Jugendliche als auch junge Erwachsene versuchen, vor allem über

## »Limbeck. Unternehmer.«

von **Martin Limbeck**

352 Seiten

Erscheint: November 2023

GABAL Verlag

ISBN: 978-3-96739-153-4



Statussymbole attraktiv zu wirken und so Zugang zu den vermeintlich »coolen Kreisen« zu bekommen. Das war zu meiner Jugendzeit auch schon so. Doch die Werte, um die sich heute die Aufmerksamkeit dreht, sind um ein Vielfaches gestiegen. Turnschuhe für mehrere hundert Euro, immer das neuste Smartphone, Designer-Klamotten und -Taschen ... Da bin ich regelrecht froh, dass es bei uns damals »nur« um die richtige Jeans oder Lederjacke ging. Ob dir deine Eltern eine Zündapp spendiert haben – oder es nur für eine Honda Camino gereicht hat. Ich habe den Eindruck, dass Influencer an dieser Entwicklung auch stark beteiligt sind, da sie diese Begehrlichkeiten wecken. Dass das, was sie da bei Instagram oder TikTok sehen, jedoch oftmals nur Show ist, verstehen viele junge Menschen nicht – oder wollen es nicht wahrhaben.

Ich bin dankbar, dass mir meine Familie von klein auf beigebracht hat, dass du nur Geld ausgeben kannst, das du auch hast. Daher erstaunt es mich auch, wie viele junge Menschen heute bereits Schulden im fünfstelligen Bereich haben – für Dinge wie Smartphones, Flachbild-Fernseher und die Wohnzimmereinrichtung. Aus diesem Grund würde ich mir ein Fach wie »Geldwissen« oder »Finanzen« an deutschen Schulen wirklich wünschen. Themen wie sparen, Anlegen und Altersvorsorge sind komplex, ebenso der Umgang mit Krediten, Baufinanzierungen oder Investitionen. Manche haben Glück und bekommen das Know-how im Rahmen der Familie vermittelt – doch das ist die absolute Minderheit. Bekannt ist dieses Defizit schon lange, doch es tut sich einfach nichts.

### Als Unternehmer musst du dich mit Geld auskennen

Warum ich mir darüber einen Kopf mache? Weil ein mangelndes Geldverständnis nicht nur zu Privatschulden führen kann – sondern auch ein Grund dafür ist, warum nicht wenige Unternehmensgründer heute schnell wieder aufgeben. Finanzkompetenz ist das A und O, gerade, wenn du dich selbstständig machst oder ein Unternehmen gründest. Ohne Verständnis für Geld, Geldflüsse und Vermögensaufbau bringt die beste Geschäftsidee nichts. Ich habe schon einige Gründer leider an ihrem monetären Unverstand scheitern sehen.

Ich gebe zu, einige Dinge habe ich mir auch erst im Laufe der Zeit draufgeschafft. So hatte ich beispielsweise auch zuerst vergessen, Rücklagen für die Steuerzahlungen zu bilden. Anfängerfehler. So eine Umsatzsteuervorauszahlung darfst du echt nicht auf die leichte Schulter nehmen! Natürlich sind Finanzen kein sexy Thema. Ich kenne keinen Unternehmer, der direkt am



Nur, weil du das Geld hast, heißt es noch lange nicht, dass du es ausgeben musst für bestimmte Dinge.

Anfang Lust und Zeit hatte, sich damit auseinanderzusetzen. Doch diese Zeit solltest du dir unbedingt nehmen! Sonst stolperst du halt los und machst den einen oder anderen Fehler. Wenn du Glück hast, kannst du daraus lernen, ohne dass sie dir finanziell direkt das Genick brechen.

### Gib kein Geld aus, nur weil es gerade da ist!

Wisst ihr, was die größte Gefahr bei jungen Menschen ist, die gerade gegründet haben und mit ihrer eigenen Company jetzt durchstarten wollen? Sie verjubeln das Geld, das sie in einer erfolgreichen Startphase eingenommen haben, sofort wieder. Ich habe den Eindruck, dass hier das gleiche Statusdenken greift, das ihre nicht selbstständigen Altersgenossen in die Klarna-Schulden treibt. Nur nochmal in einer anderen Größenordnung. Was ich da schon erlebt habe! Kaum läuft der Laden, wird direkt ein Büro in Top-Lage angemietet. Köln, Düsseldorf – aber bitte mit Rheinblick! Ausstattung vom Feinsten, Glasfassade und dazu der Tiefgaragenplatz für den geleasteten Tesla oder Maserati.

Soll ich euch mal was verraten? Ich habe mein erstes Office im Wohnzimmer einer Zweizimmer-Wohnung gestartet. Mein erster Mitarbeiter hat dort mit mir jeden Tag auf einfachsten Möbeln gesessen. Ich habe erst mal keinen Pfennig auf Optik, Prestige oder sonst was verschwendet. Mein Fokus war klar: Hauptsache, das Geschäft läuft! Heute sieht das anders aus. Doch nach 30 Jahren Unternehmertum weiß ich auch genau, was ich mir leisten kann und was Blödsinn ist.

Das ist noch ein Thema, welches ich in diesem Zusammenhang gerne ansprechen möchte: Nur, weil du das Geld hast, heißt es noch lange nicht, dass du es ausgeben musst für bestimmte Dinge. Ergonomische, höhenverstellbare Schreibtische sind ein gutes Investment, wenn deine Mitarbeiter Rückenschmerzen haben. Doch etwas kaufen, nur um des Kaufens willen, ist Bullshit. Das denke ich mir jedes Mal, wenn ich beispielsweise von anderen Unternehmern höre, dass sie zu Jahresende noch die ein oder andere Anschaffung planen, um die Steuerlast zu mindern.

Wenn du eh darüber nachgedacht hast, deine Technik upzugraden, okay. Doch es ist in meinen Augen nie sinnvoll, Geld für Dinge auszugeben, die deine Firma nicht braucht. Du kaufst beispielsweise etwas für 1.000 Euro, um damit 200 Euro Steuern zu sparen. Das ist sehr vereinfacht, doch ich denke ihr seht, worauf ich hinauswill: Die Rechnung geht nicht auf. Einer der wichtigsten Tipps, den ich Neulingen im Unternehmertum daher immer mit auf den Weg gebe: Gebt kein Geld aus, nur weil es gerade da ist. Investiert sinnvoll in Dinge, die euch in dem, was ihr macht, weiterbringen! Und das tun edle Büromöbel sicher genauso wenig wie ein Sportwagen. Denkt immer daran: Erst schaufeln, dann scheffeln! Und nicht schon scheffeln, bevor ihr überhaupt angefangen habt, ernsthaft zu schaufeln. ♦

Der Autor



**Martin Limbeck** ist unter anderem Inhaber der Limbeck Group, Wirtschafts-senator (EWS), Unternehmercoach und fünffacher Bestsellerautor.